

Smart Invest Weltportfolios

Klassisch, Klassisch + Gold, ESG, ESG + Gold



Erfahren Sie die wichtigsten Hintergründe zur Wertentwicklung Ihrer Anlagestrategie im Gesamtjahr 2025. Erhalten Sie zudem einen Überblick über die wichtigsten Marktereignisse und unser Portfolio-Management in den vergangenen drei Monaten.

In Kürze

Märkte:

2025 war ein starkes Aktienjahr – mit zweistelligen Zuwächsen an den wichtigsten Märkten. Wegen des deutlichen Wertverlustes des Dollar gegenüber dem Euro kam die Performance von US-Titeln allerdings in in Euro geführten Depots nur abgeschwächt an. Gleichzeitig legte ein von Edelmetallen dominiertes Rohstoffkorbe zu. Gold wurde in Euro um +45,3 % teurer. Im vierten Quartal verdichteten sich Sorgen vor dem Platzen einer Blase rund um künstliche Intelligenz (KI), die Kurse gerade von Technologietiteln sanken zeitweise. Richtung Jahresende setzten sich gleichwohl die Aufwärtstrends fort, mit einem neuen Allzeithoch etwa bei US-Aktien.

Wertentwicklung:

Weltportfolios Klassisch legten je nach Risikokategorie um +6,7 % (Klassisch 40) bis +9,5 % (Klassisch 100) zu.

Weltportfolios Klassisch + Gold legten um +10,5 % (Klassisch + Gold 40) bis +12 % (Klassisch + Gold 90) zu.

Portfolio-Management im 4. Quartal:

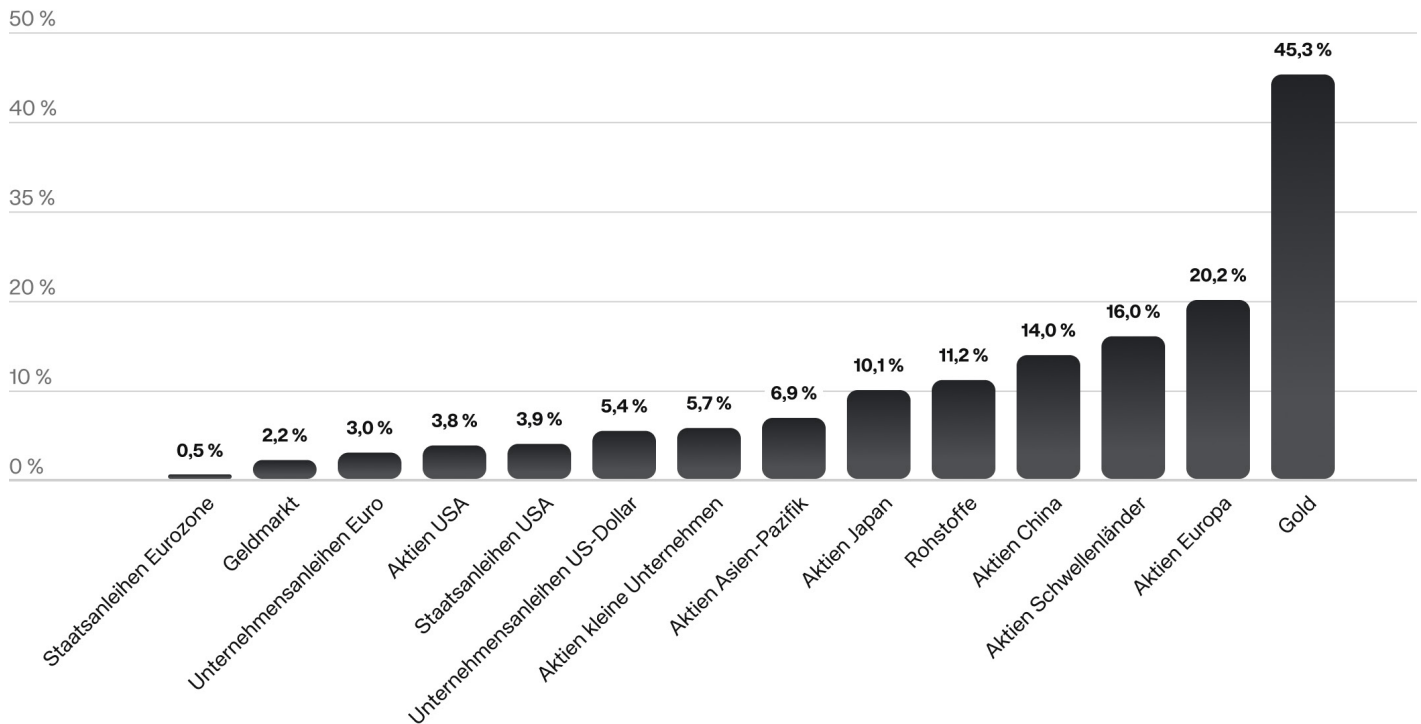
Vor dem Jahreswechsel bereiteten wir alle Portfolios auf die Abführung der Steuer auf die Vorabpauschale vor. Als Teil des regelbasierten Portfolio-Managements verkauften wir aus Portfolios verschiedener Risikokategorien unter anderem US- und Schwellenländeraktien.

Ausblick:

Eine neue Ära mit massiven staatlichen Eingriffen in die Wirtschaft hat begonnen. Das Duell zwischen den USA und China verfestigt sich als bestimmender Faktor. Europa läuft Gefahr, dazwischen zerrieben zu werden. Außerdem: Die hartnäckige Inflation wird zum Risikofaktor – und die KI-Euphorie wird zunehmend hinterfragt.

Markt

Wertentwicklung unterschiedlicher Anlageklassen 2025



Angaben in Euro vor Kosten. Anleihen in Fremdwährung sind wahrungsbesichert.

Aktien:

- 2025 war im historischen Vergleich ein **starkes Jahr für Aktien**: Europäische Titel legten um +20,2 % zu, Schwellenländeraktien um +16 %, die Kurse chinesischer Papiere (A-Aktien) stiegen um +14 %. Das Plus von +3,8 % bei US-Aktien sieht im Vergleich bescheiden aus. Tatsächlich lagen sie so deutlich wie seit 15 Jahren nicht mehr hinter einem globalen Aktienindex ohne US-Titel – etwa dem MSCI ACWI ex USA – zurück. Aus Sicht hiesiger Anleger spielt ein weiterer Faktor eine gewichtige Rolle: der **Wertverlust des US-Dollar gegenüber dem Euro von -11,9 %**. Dadurch fällt die Rendite für in Euro geführte Depots geringer aus. In ihrer Heimatwährung legten US-Aktien um +17,8 % zu.
- Zweimal gaben die Kurse im Verlauf des Jahres deutlich nach: Am stärksten brachen sie Anfang April ein, als US-Präsident Donald Trump umfassende Zölle ankündigte. US-Aktien beispielsweise verloren in diesem Zeitraum gegenüber ihrem Hoch im März um bis zu -22,4 % (Maximum Drawdown). Im vierten Quartal gab es eine weitere Phase der Nervosität, als **Warnungen vor einer KI-Blase** an den Aktienmärkten immer lauter wurden. Erneut sanken die Kurse etwa von US-Titeln, allerdings weniger als rund um den sogenannten „Liberation Day“. Zum Jahresende hin hellte sich die Stimmung wieder auf. Der amerikanische Aktienmarkt (S&P 500) verzeichnete um Weihnachten sogar ein **neues Allzeithoch**.
- Die Erwartungen an Entwicklungen und Einsatz von **künstlicher Intelligenz waren der bestimmende Faktor** für die Bewegungen an den Aktienmärkten. Der führende Chiphersteller Nvidia beispielsweise, die am höchsten gewichtete Aktie im US-Index S&P 500, legte 2025 um +22,5 % (in US-Dollar: +38,9 %) zu. Der Titel war damit allein für 1,7 Prozentpunkte der Rendite von insgesamt +3,8 % bei US-Aktien verantwortlich. Zerlegt man den weltweiten Aktienmarkt in Sektoren, lagen Technologiewerte – wie Nvidia – allerdings nicht an der Spitze. Am stärksten entwickelten sich die Kurse im **Sektor Kommunikation**. Diesen dominiert die Aktie von Alphabet (Kursentwicklung 2025: +46,4 % in Euro, +66 % in US-Dollar). Das Unternehmen spielt neben seinen Geschäften rund um die Google-Suche und Cloud-Dienste über sein Sprachmodell Gemini ebenfalls im KI-Wettlauf mit. Das Beispiel zeigt, dass künstliche Intelligenz über den IT-Sektor im engeren Sinne hinaus eine gewichtige Rolle spielt.

Rohstoffe:

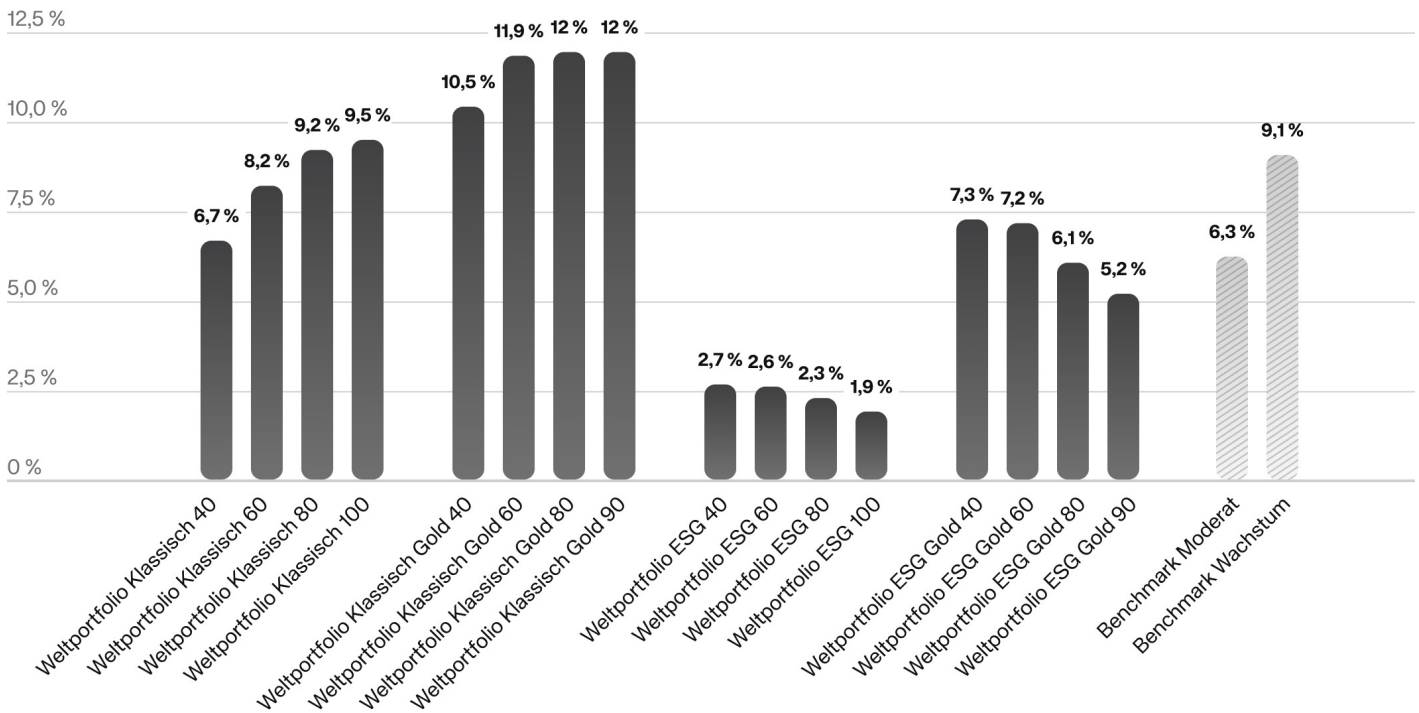
- Der in unseren Portfolios eingesetzte Rohstoff-ETF, der die Wertentwicklung eines **von Edel- und Industriemetallen dominierten Korbs** über Terminkontrakte abbildet, legte um 11,2 % zu – stärker als der Großteil der Aktienmärkte. Dabei war das Bild gemischt: Während die Preise von Gold, Silber oder Kupfer stark stiegen, gaben etwa der Öl- und Gaspreis, die vom ETF ebenfalls abgebildet werden, nach. Der stärkste zwischenzeitliche Wertverlust des ETFs im Laufe des Jahres lag bei -15,4 % (Maximum Drawdown). Am stärksten sank der Kurs Anfang April, weniger ausgeprägt war der Rückgang im November. Beide Abwärtsbewegungen verliefen **nahezu parallel zu den Aktienmärkten**. Hintergrund waren Sorgen um weltweite Handelsbeziehungen und um das künftige Wirtschaftswachstum. Beides kann die Preise von Futures auf Industrierohstoffe drücken.
- **Gold** verzeichnete den höchsten Preisanstieg seit 1979. Mit einem Plus von +45,3 % (in US-Dollar +64,6 %) war das Edelmetall mit Abstand die stärkste Anlageklasse. Der Preis für eine Feinunze markierte in US-Dollar **52 mal ein neues Allzeithoch**. Treiber des Anstiegs waren der schwächere US-Dollar, **geopolitische Unsicherheit** und anhaltende Goldkäufe von Zentralbanken. Bemerkenswert: Der größte zwischenzeitliche Rückgang lag mit -8,1 % deutlich unter dem des breiten Rohstoffkorbs.

Anleihen und Geldmarkt:

- Unternehmensanleihen in US-Dollar legten auf Jahressicht um +5,4 % zu, Unternehmensanleihen in Euro um +3 %, Staatsanleihen der USA um +3,9 % und Staatsanleihen aus der Eurozone um +0,5 %. Das stärkere Plus bei US-Anleihen spiegelt zum großen Teil die Unterschiede in der Geldpolitik der Notenbanken diesseits und jenseits des Atlantiks wider. Die US-Notenbank Fed senkte die Zinsen 2025 dreimal in Folge, zuletzt im Dezember. Bei der EZB liegt die letzte **Zinssenkung** dagegen gut ein halbes Jahr zurück. Sinken die Zinsen, steigen typischerweise die Kurse bereits ausgegebener Anleihen.
- Die Rendite am **Geldmarkt** in der Eurozone lag 2025 bei +2,2 %.

Wertentwicklung

Smart Invest-Weltportfolios und Vergleichsindizes im Jahr 2025



Angaben in Euro nach Kosten. Details zur Berechnung am Ende des Artikels.

Märkte und Portfolios

Weltportfolios Klassisch (+ Gold)

- Weltportfolios Klassisch legten je nach Risikokategorie um +6,7 % (Klassisch 40) bis +9,5 % (Klassisch 100) zu. Weltportfolios Klassisch + Gold legten um +10,5 (Klassisch + Gold 40) bis +12 % (Klassisch + Gold 90) zu. Fast alle Weltportfolios Klassisch sowie alle Weltportfolios Klassisch + Gold übertrafen ihre Benchmarks.
- Aktien:** Das höchste Gewicht in den Portfolios hat mit bis zu **57 % der ETF auf US-Aktien, europäische Aktien machen bis zu 19 %** aus (Weltportfolio Klassisch 100). Die Allokation weist ein moderates Übergewicht europäischer Titel gegenüber einer Gewichtung rein nach Marktkapitalisierung auf. Dieses Übergewicht unterstützte die Performance, da europäische Aktien stark zulegten und sich gegenüber US-Titeln zusätzlich durch die Dollar-Schwäche positiv absetzten.
- Rohstoffe und Gold:** Der Rohstoffanteil, den abgesehen von Welt Klassisch 100 alle Weltportfolios Klassisch enthalten, wirkte 2025 positiv auf die Rendite. Der Baustein hat ein Gewicht von bis zu 6 % in den Portfolios (Klassisch 40 und 50). Er besteht aus einem ETF, der die Preisentwicklung eines Korbs von Rohstoffen abbildet, neben Edel- und Industriemetallen auch Öl und Erdgas. Die Weltportfolios Klassisch + Gold enthalten zusätzlich einen Gold-ETC mit bis zu 9,5 % Gewicht (Klassisch Gold 60) – Rohstoffe und Gold machen hier bis zu 14 % aus. Portfolios Klassisch + Gold lagen 2025 um bis zu 3,8 Prozentpunkte vor Weltportfolios Klassisch (Klassisch 40 und 50 vs. Klassisch + Gold 40 und 50). Der Gold-ETC als Baustein mit der mit Abstand stärksten Wertentwicklung trieb die Rendite nach oben – in Weltportfolios Klassisch lag der **Beitrag zur Rendite bei bis zu 0,8 %, in Weltportfolios Klassisch + Gold sogar bei bis zu 4,9 %**.
- Anleihen** stabilisierten die Rendite durch einen ebenfalls positiven Wertbeitrag, abhängig von der Gewichtung des Anleihenbausteins je nach Risikokategorie.

Portfolio-Management im 4. Quartal

- In unserem regelbasierten Portfolio-Management zeigen sich im Zeitraum von Oktober bis Ende Dezember typische Muster über mehrere Risikokategorien hinweg. Sowohl aus Weltportfolios Klassisch als auch aus Weltportfolios Klassisch + Gold verkauften wir Anteile der ETFs auf **US-Aktien und Schwellenländer-Aktien**, um die Zielgewichte wiederherzustellen.
- Außerdem verkauften wir, ebenfalls für Portfolios mehrerer Risikokategorien, **Anteile des Rohstoff-ETFs**. Dieser war mit +11,4 % im letzten Quartal der Portfoliobestandteil mit der höchsten (Klassisch) bzw. zweithöchsten Rendite (Weltportfolios Klassisch + Gold – hier lag Gold mit +12,6 % vorn).
- Auch bei den **Nachkäufen** zeigt sich ein Muster über Portfolios verschiedener Risikokategorien. Typischerweise kauften wir Anteile der weniger stark gelaufenen ETFs nach. Hierzu gehörten Staatsanleihen der USA sowie aus der Eurozone. Zudem kauften wir den sogenannten Overnight-ETF nach, der das Zinsniveau des Geldmarkts abbildet, außerdem Anleihen mit ultrakurzen Laufzeiten.

Weltportfolios mit ESG-Ansatz

- Weltportfolios ESG legten je nach Risikokategorie um +2,7 % (ESG 40) bis +1,9 % (ESG 100) zu. Weltportfolios ESG + Gold legten um +7,3 % (ESG Gold 40) bis +5,2 % (ESG Gold 90) zu.
- Zum Verständnis der Wertentwicklung ein Blick auf die spezielle Ausrichtung der in den Portfolios enthaltenen Aktien-ETFs: Diese sind breit über Sektoren gestreut, unterscheiden sich durch den ESG-Ansatz, also **durch strenge Ausschlüsse und ihre Gewichtung**, allerdings deutlich von konventionellen Pendanten. Daher ist eine vom breiten Markt abweichende Wertentwicklung phasenweise erwartbar.
- 2025 waren die Abweichungen zum Teil beträchtlich. Der ETF auf US-Aktien, der eine Variante des **MSCI USA SRI** abbildet, verlor -2,1 % – trotz des Plus am breiten US-Aktienmarkt. Ein ETF auf den konventionellen **Mutterindex MSCI USA** legte um +3,8 % zu. Bei europäischen Aktien war die Abweichung noch deutlich größer. Der in den Portfolios eingesetzte SRI-ETF stieg um +3,9 %. Ein Standard-ETF auf den MSCI Europe legte mit +20,1 % fast sechsmal so stark zu.
- Am Beispiel von **US-Aktien** lassen sich die Unterschiede bei Zusammensetzung und Wertentwicklung veranschaulichen: Der ETF in den ESG-Portfolios setzt sich aus 156 Aktien zusammen, während ein ETF auf den klassischen MSCI USA 544 Titel umfasst. KI-Profitur Nvidia hat im SRI-ETF ein höheres Gewicht als in einem entsprechenden Standard-ETF (zuletzt 10,5 % gegenüber 7,6 %). Auf der anderen Seite sind die Papiere etwa von Alphabet oder Broadcom, deren Kurse 2025 um rund +60 % bzw. +47 % stiegen, nicht enthalten. In Summe führte die Zusammensetzung in den vergangenen zwölf Monaten zu einer **Underperformance gegenüber dem breiten Markt**.
- **Gold und auch der breite Rohstoffkorb** waren im Berichtsquartal für die Performance von Vorteil. Weltportfolios ESG + Gold lagen daher in allen Risikokategorien vor ESG-Portfolios ohne Rohstoffanteil. Der Unterschied betrug bis zu 4,9 Prozentpunkte (Weltportfolio ESG 50 mit +2,7 %, Weltportfolio ESG Gold 50 mit +7,6 %).

Portfolio-Management im 4. Quartal

- Unser regelbasiertes Portfolio-Management in den letzten drei Monaten des Jahres wies über Portfolios der unterschiedlichen Risikokategorien ähnliche Muster auf. Wir verkauften aus Portfolios vor allem Anteile der ETFs auf **US-Aktien und Schwellenländer-Aktien**.
- Zum Wiederherstellen der Zielgewichte kauften wir zudem für Portfolios mehrerer Risikokategorien der Weltportfolios ESG und Weltportfolios ESG + Gold Anleihe-ETFs nach – etwa **europäische Unternehmensanleihen und Staatsanleihen** aus der Eurozone –, zudem teilweise Anteile des ETFs auf europäische Aktien.
- Der **Gold-ETC** legte allein von Oktober bis Ende Dezember um +12,6 % zu. Dies führte in Portfolios mit Gold-Baustein zu einem Übergewicht, das wir durch anteilige Verkäufe abbauten.

Zusätzliche Dienstleistung zum Jahresende

Vorabpauschale: Im Januar wird die jährliche Steuer auf die Vorabpauschale auf ETFs fällig. Diese wird automatisch an das Finanzamt abgeführt. Mit unserem Portfolio-Management haben wir sichergestellt, dass **jedes Portfolio ausreichend Cash enthält**. Hat ein ETF Gewinn gemacht, wird ein Teil davon über die Vorabpauschale jährlich besteuert, auch wenn man den Gewinn nicht realisiert. Bei einem späteren Verkauf der ETF-Anteile wird die schon gezahlte Steuer angerechnet. Es findet also keine doppelte Besteuerung statt.

Bitte beachten Sie für die Anlage in allen Weltportfolios:

Die Portfolios werden individuell geführt. Die dargestellten Entwicklungen müssen sich daher nicht zwingend 1:1 in Ihrem Portfolio widerspiegeln. Unter anderem aufgrund von **Spar- und Entnahmeplänen sowie Ein- und Auszahlungen** können sich die Bewegungen und Umschichtungen in individuellen Portfolios derselben Anlagestrategie und Risikokategorie **unterscheiden**.

Die Wertentwicklungen unserer Anlagestrategien in allen Risikokategorien finden Sie auf der **Rendite-Seite** bei der ING.

Ausblick

Auf dem Kalender ist der Jahreswechsel eine Zäsur, ein Umblättern, ein Neubeginn. An den Märkten ist er meist nur ein kurzes Innehalten, bevor sich die Dynamiken der vergangenen Monate fortsetzen. Die Kräfte, die 2025 wirksam waren, werden auch im neuen Jahr den Takt vorgeben.

Die altbekannte Weisheit „Politische Börsen haben kurze Beine“ dürfte endgültig ins Museum der Finanzgeschichte gehören. Was wir 2025 erlebt haben – die Zölle von US-Präsident Donald Trump, Europas Aufrüstung oder Chinas Exportkontrollen –, markiert den Beginn einer neuen Ära: Der Staat greift lenkend und teils disruptiv in die Wirtschaft ein. Investment Cases können sich über Nacht drehen, nicht weil ein Produkt schlecht ist, sondern weil es politisch gewollt oder ungewollt ist. Sogar der Boom bei Künstlicher Intelligenz ist nicht nur technologisch, sondern geostrategisch motiviert.

Das Ringen zwischen den USA und China um die Hegemonie verfestigt sich unterdessen als Leitmotiv des Jahrzehnts. Es ist ein Konflikt auf politischer, wirtschaftlicher und vor allem technologischer Ebene. Zölle, Sanktionen und schwarze Listen werden zum „New Normal“. Eskalationen bleiben jederzeit möglich und sorgen für Volatilität. Gleichzeitig erzwingt die Rivalität Innovationen und technologische Sprünge, von denen sich langfristig mit Aktien profitieren lässt.

Für Europa wird 2026 zum Jahr der Wahrheit. Die EU droht zwischen den Machtblöcken USA und China zerrieben zu werden, wenn es nicht gelingt, das Potenzial des Binnenmarkts mit über 400 Millionen Menschen zu heben. Dass europäische Aktien 2025 stark liefen, darf nicht über strukturelle Probleme hinwegtäuschen: Bürokratie, überbordende Regulierung, unterentwickelte Kapitalmärkte und nationale Egoismen. Internationale Investoren stehen bereit – aber nur, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Mit dem Draghi-Report liegt seit geraumer Zeit ein präzises Programm für Europas Wettbewerbsfähigkeit auf dem Tisch, das nun zügig umgesetzt werden muss.

Die Geldpolitik bleibt ein zentraler Faktor. Die Frage nach der Unabhängigkeit der Fed und der politische Druck auf die Notenbank werden die Märkte beschäftigen. Während Zentralbanken das kurze Ende der Zinskurve steuern, werden die langfristigen Zinsen vom Markt gemacht. Wenn Investoren den Eindruck gewinnen, dass die Inflationsbekämpfung der Politik geopfert wird, verlangen sie eine Risikoprämie. Steilere Zinskurven wären Gift für hochbewertete Tech-Aktien und für die Staatsfinanzierung.

Zuletzt: Das KI-Narrativ wird zunehmend auf den Prüfstand gestellt. Künstliche Intelligenz bleibt die große Verheißung, doch Investitionen werden zunehmend an Cashflows und konkreten Anwendungen gemessen. Dazu werden mögliche Börsengänge großer KI-Player viel Kapital absorbieren. Es gibt also durchaus viele potenzielle Stolpersteine, die bei KI-Aktien zu temporären Rückschlägen von 30 bis 50 % führen können – was für große Innovationszyklen freilich nichts Ungewöhnliches ist und Gelegenheiten für Neuinvestments darstellen kann.

Hinweis zu den Performance-Daten

Angaben zur Wertentwicklung der Portfolios nach Kosten und vor Steuern. Ihr persönliches Smart Invest-Portfolio kann positiv und negativ von der genannten Wertentwicklung abweichen, da unsere Portfolios individuell verwaltet werden. Mögliche Gründe für Abweichungen liegen beispielsweise an der Höhe und dem Zeitpunkt von Ein- und Auszahlungen sowie der Nutzung eines Sparplans. Die Wertentwicklung wurde berechnet basierend auf akkumulierten täglichen Medianrenditen von Portfolios innerhalb einer Strategie und Risikokategorie. Kosten für Wertpapierdienstleistungen, Finanzinstrumente und Handelskosten (z. B. Geld-Brief-Spannen) sind dabei bereits vollumfänglich berücksichtigt. Die Wertentwicklung der im Text und in der Grafik gezeigten Anlageklassen basiert auf geeigneten ETFs und ETPs, welche Produktkosten, aber keine Wertpapierdienstleistungs- oder Handelskosten beinhalten. Dies sind zusätzliche Kosten, die von Anlegenden zu tragen wären. Details zu den Kosten finden Sie in unseren Vorabinformationen. Zu entrichtende Steuern bleiben unberücksichtigt, da steuerliche Effekte von individuellen Umständen abhängen und insofern der Vergleichbarkeit von Wertentwicklungen nicht dienlich sind. Wenden Sie sich bitte an Ihre Steuerberatung, sofern Sie Fragen zu Ihrer steuerlichen Situation haben. Vergangene Wertentwicklungen oder Prognosen haben keine verlässliche Aussagekraft über zukünftige Wertentwicklungen.

Benchmarks: Die Benchmarks sind in drei Risikoklassen eingeteilt, die sich in der Aktienquote unterscheiden. Für den Vergleich mit den Risikokategorien der Strategien ergibt sich in etwa folgende Zuordnung: Konservativ (<35 % Aktien), Moderat (35 % - 65 % Aktien) und Wachstum (>65 % Aktien). Die Zusammensetzung der Benchmarks finden Sie in den Vertragsbedingungen (Anlegerrichtlinien).

Quelle: Eigene Berechnungen, Daten der Emittenten und Depotbank.

Risikohinweis

Die Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden und kann zum Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Weder vergangene Wertentwicklungen noch Prognosen haben eine verlässliche Aussagekraft über zukünftige Wertentwicklungen. Wir erbringen keine Anlage-, Rechts- und/oder Steuerberatung. Sollte diese Website Informationen über den Kapitalmarkt, Finanzinstrumente und/oder sonstige für die Kapitalanlage relevante Themen enthalten, so dienen diese Informationen ausschließlich der allgemeinen Erläuterung der von Unternehmen unserer Unternehmensgruppe erbrachten Wertpapierdienstleistungen. Bitte lesen Sie auch unsere **Risikohinweise** und **Nutzungsbedingungen**.